

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1989)

Artikel: Statistische Zahlen zum Nachdenken
Autor: Murer, Christian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-987436>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Statistische Zahlen zum Nachdenken

Jedes Jahr veröffentlicht das Bundesamt für Statistik in Bern Zahlen über die Schweiz. Da wird die Bevölkerung erfasst, untersucht und zahlenmässig dargestellt (= Statistik). Vergleichen wir die statistischen Angaben aus dem Pestalozzi-Kalender 1917 mit den Zahlen von 1980, so stimmt dieser Vergleich nachdenklich.

Während die Schweiz in den vergangenen 70 Jahren um 5,1 km² **kleiner** geworden ist, **verdoppelte** sich die Bevölkerung beinahe. Das heisst doch, dass auf immer weniger Platz immer mehr Menschen leben (müssen). Das bedeutet aber auch stets mehr Sorgen mit der Umwelt: Abfälle, Abgase, Energie, Gifte, Luft, Lärm und Wasser sind dazu ein paar Stichworte. Interessant ist ebenfalls, dass der zahlenmässige Anteil der Protestanten beinahe gleich geblieben ist, während heute in der Schweiz etwa 2 000 000 Katholiken mehr leben.

Eine gewaltige Verschiebung gab es beispielsweise bei den Schweizer Erwerbstätigen. Im Jahre 1910 waren 27,7% der arbeitenden Bevölkerung in der Urproduktion tätig (zum Beispiel Bauern). 1980 sind es nur noch ganze 6,9%. Das heisst konkret, dass jährlich soundsoviele Bauernbetriebe verschwinden mussten. Dafür nahmen Handel (beispielsweise Banken) und Verkehr von 16,2 auf 53,2%, also ganze 37%, zu. Enorm sind auch die Zahlenvergleiche bei den Staatsfinanzen. Es lassen sich noch viele Unterschiede der Prozentzahlen anführen. Vielleicht hast du selber Spass und Lust dazu, Zahlenvergleiche anzustellen. Diskutiere doch darüber mit deinen Eltern oder in der Schule mit deinem Lehrer.

Ob die Entwicklung in den nächsten 28 Jahren wohl so rasant weitergehen kann? Im Pestalozzi-Kalender 2017 wirst du unter Umständen die neuesten Zahlen vom Bundesamt für Statistik in Bern erfahren. Wird es dann wiederum zu solch abenteuerlichen Gegenüberstellungen von Zahlen kommen? ●

Christian Murer